



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 32. 1667.

1667

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1667. Von Numero 32.

Aus Rom vom 20. Julij.

Er jetzigen bey Hoffe gehenden gemeinen Rede zu folge/wird künfftigen Montag die Promotion der Cardinal vorgenommen/und zu solcher Würde der Abt Hospitaliofi/Prins Leopold von Toscana/Herr Phillip Cesarini oder auch der Abt Palavicini/und zwar dieser letzter mit jedermans verlangen/ auch darumb/ eine vornehme Dame aus seinem Geschlechte an einen Päpstlichen Enkel heyrathen zu helfen/erhoben werden. Am verwichenen Montag hat der Pabst bey ihm im Quirinal gehaltenem Consistorio den neuen Cardinaln Spinola/Dolsino/Bendosine und Roberti die Hüte auffgesetzt/und sie nebst dem Cardinal Caracciolo durch seinen Vetter tractiren lassen. Sie besuchen jeso das gesampfte Collegium/ und wann Sie dergleichen wieder empfangen/ wird der Cardinal Bendosine nach seinem Gouverno in Provenze/ und der Cardinal Anthonio nach seinem Erzbischoffthumb Rheims in Frankreich gehen/weil er die vom vorigen Pabst ihm verweigerte Bullam/ nun darüber erhalten. Dieser hat den Päpstl. Vettern 8. schöne Gausch-Pferde/und 2. Läufer verehret/der gleichen auch der Cardinal Chigi gethan/Dom Mario aber sich dem neuen Nepotismo mit einer herrlichen Carosse und 2. trefflichen Pferden recommendiret/ wodurch endlich der Weg/Gnade zu erlangen/geöffnet worden. Der Pabst hat den Französischen und Spanischen Gesandten ihre Herrn Principaln zu Beylegung gegenwärtiger Mißverständniß zu vermindern/ und daß sie ihre Kriegs-Macht beederseits wieder den Erbfeind viel löblicher anwenden würden/vorgehalten/und sich dieserhalb sehr mühsam erwiesen/auch besondere Andachten/den Göttlichen Beystand hierzu zuerlangen/angeordnet. Von der Bulla/welche die Einführung des Nepotismi

mi

mit in die Aemster verbeut/und wil/dasß die darauff assignirte Gelder zum Abtrag deren an der Apostolischen Cammer haßfenden Schulden dienen sol / wird nicht mehr vermeldet / und läßet sich unmittelbar das Widerspiel in allen mercken/ in dehme der Pabst die Summa von 700000. Cronen so zur Röm. Apostolischen Cansley gehören / ohngefehr seinen Vettern assigniret/ wordurch vieler Concopt verrucket worden.

Venedig vom 29. Julij.

Am verwichenen Montag seynd 4. Schiffe/worunter eines S. Niclas genandt / von Smirna in 25. Tagen alhier arriviret / bringen gute Ladung an Wahren / wie auch Zeitung aus Candia / daß unangesehen die Türcken von 6. Battereyen / jedem mit 6. Stücken besetzt / die Stadt unauffhörlich beschossen/sie dennoch biß dahero wenig Vortheil dadurch erlanget/und den Einwohnern und Soldaten noch gar keine Furcht darmit eingejaget / massen dann dieselben uff voriger Resolution und Meynung bestanden/ ehe Leib und Leben zu verliehren/ als die Stadt uffzugeben. Unmittelst geschege von dem grossen Fort Demetrio und andern Ausßenwercken dem Feind starcke Gegenwehr / und hatten verschiedene Stücke unlichlig geschossen/ auch von eslichen gefangenen vernommen/ daß der Groß-Bezir 40. Galleeren / und auff selbigen 4000. Janitscharen mit einer grossen Summaen Geldes/ zu Bezahlung der Willig erwartet/ weswegen unser Capitain General von Suda ein theil der Armada mit dreyß Galleazzen unterm Commando des Proveditor General Leonardo Moro gegen den Dardanellen bageschickt / die feindliche zuerwarten/die sich dann auch bey Scio schon sehen und mercken lassen/und in selbigem Haven von demselben eingeschlossen gehalten worden. Vier und zwanzig Auxiliär Galleeren waren bey unserer Armada ankommen/ und wol empfangen worden: So hatten sich auch 20. Christliche Corsaren bey derselben eingesunden / so daß dieselbe nunmehr in 100. außerlesenen Siegeln bestanden/dahero sich gar wenig feindliche im Archipelago/noch anderswo mehr sehen lassen.

Wien vom 3. Augusti.

Dieser Tagen ist der Tartarische Gesandter/welchen man schon längst erwartet / mit seinem Sohn / 12. andere Personen und 2. vom König in Pabst

Pohlen ihm zugegebenen Dolmetschen allhie angelanget/hat Ihrer Kays-
serl. Majest. 2. schöne Pferde mitgebracht/was sein anbringen seyn wird/
hat man künfftig zuwarten. Gestern ist ein Courirer aus Niederland/
und einer vom Fürsten Ragosi aus Ober Ungarn allhie ankommen/ jeh-
ner bringet/ daß die Stadt Cortryck ohne des Commendanten Defension
übergangen/ und der Bischoff von Münster mit 14000. Mann das Erzb-
Bisthumb Chambre in die Posses zu nehmen im march begriffen gewesen:
und dieser/ daß der Ragosi Secours begehret/ weiln die Türcken und
Tartarn schon egliche feste Plätze per Forze weggenommen/ und nach
Pohlen passiren wollen. Die 3. Kaysrl. Regimenter zu Fuß als das Kays-
sersteinisch-Porziß- und Leßlische haben Ordre nach den Elsasischen
Gränzen zu marchiren/ darüber der Herr Marggraff von Baden das
Commando führen wird. Sonst saget man/ daß die Kaysrl. Regimen-
ter mit 6000. zu Pferd und so viel zu Fuß recrutiret/ und für Spanien
neue Völcker im Reich geworben werden sollen. Die Orientalische Com-
pagnie lieget annoch wegen eglicher Difficultäten zu Comorren/ weswe-
gen Herr Felio nach Ofen geschickt worden.

Paris vom 8. Augusti.

Allhie wird noch immer mit Annehm und der Kreigs-Völcker eysse-
rig continuiret/massen dann vom Königl. Hoff Ordre eingelanget/ daß
innerhalb 3. Wochen ein Corpus von 15000. Mann/ worunter 6000.
zu Pferde/ sich nach dem Lager erheben/ und die abgehende Miliz ver-
gängen sol. Sonsten hat man zwar spargiret/ob solte der Königliche
Spanische Hoff einige avantageuse Condition haben vorgeschlagen/
wordurch diese Cron eine anderwärtige Satisfaction haben/ und die ob-
habende Prætension auff die Niederlande fallen lassen mügte: Es wil aber
solches nicht continuiren/ bevorab da der Pabstl. Nuntius selbst besun-
den/ daß kein anders Accommodement zu hoffen stünde/ und deswegen
ohn einig Versuchen recta wiedernacher Rom gangen.

Breda vom 12. Augusti.

Das Königl. Fransösische Lager hält sich eingelauffenem Bericht
nach zwischen Ryssel und Cortryck noch auff/ohn daß biß daher was son-
derliches weiter tentiret worden. Heute frühe ist der Englische Envoy

aus

aus England sampt beyhabender Ratification des hieselbst geschlossenen Friedens alhie wieder angelanget/dergestalt daß die abwesende N. N. Plenipotentiarij sich mit ihm wieder in diese Stadt finden/ und heute über 8. Tage die Ratificationen auswechseln sollen.

Ambsterdam vom 15. Augusti.

Die auff der Auswechselung anjehor stehende Friedens- Articuli begreifen außer dem Anno 1662. eingegangenen Vergleich/ welcher nur wenig und der freyen Ueberfahrt der Wahren verändert ist/ in sich/ daß die allerseits biß uff den 20. Maij dieses Jahrs einander abgeneimung Ländern und Gütern/ bey dem jetzigen Besitzer bleiben/ diejenige Verther aber/ so nach obgedachter Zeit attaquirt seyn müßten/ solten dem vorigen Einkaber wieder eingeräumt werden/ und zugleich hiemit alle Prætenstionen uffgehoben seyn/ mit dem Anhang/ daß 12. Tage nach geschehener Publication des Friedens alle Hostilitäten in der Nord- und West- See cessiren solten/ und weiln die weiter abgelegene Verther etwas längere Zeit zur notification bedürffen/ als solten biß an die Linie 6. Woche/ in den übrigen aber 3. Monden zu gänglicher Uffhebung aller Thätigkeiten observirt und angesetzt werden. Sonsten wil aus der See verlanfen/ daß die Engländer so wol uff St. Christoph/ als uff Guinen einen Anschlag vorgehabt/ wehren aber von den Franzosen und den unserigen mit großem Verlust von beeden Verthern repoussirt worden.

Haag vom 15. Dito.

Nachdem die mit der Cron Schweden geschlossene Tractaten verwichenen Freytag alhie ratificirt worden/ als wird der Königl. Schwedische Ambassadeur der Herr Graff von Dona- nebenst denen Königl. Dänischen und andern Herrn Botschafftern sich fürderlichst von hie nacher Breda/ allwo der Königl. Englische Envoye mit der Ratification schon wieder angelanget/ erheben/ und so dann der Auswechselung mit beywohnen/ Da dann alsobalden darauff die gewöhnliche Fremdensenre gemacht/ und dieser hochwichtigen Sachen also der Schluß gemacht werden dürfte. Sonsten wil verlauten/ ob solte ein Königl. Französcher Envoye unterwegs nacher Schweden begriffen seyn/ umb wegen einer nähern Allianz mit obgedachter Cron zu handeln/ wovon die gewißheit nicht nachstet.

ENDE.